

Konzeption



Inhalt

1	Vorwort	3
2	Trägerschaft	4
3	Unser Bild vom Kind	5
4	Einzugsgebiet	6
5	Betreuungsmodelle & -zeiten	7
6	Raumangebot & Außenspielbereich	8
7	Pädagogisches Konzept	10
7.1	Rechtliche Grundlagen & der Orientierungsplan mit den Bildungs- & Entwicklungsfeldern	10
7.2	Bildungs- und Entwicklungsfelder nach dem Orientierungsplan	11
7.3	Bildungsbereiche in der Kita	13
7.4	Die Eingewöhnung	16
7.5	Mit unseren Eltern	17
8	Tagesablauf Kindergarten / Krippe	18
9	Team	19
9.1	Rolle der ErzieherIn	19
9.2	Personelle Besetzung	21
10	Kooperationen	23
10.1	mit anderen Institutionen	23
11	Qualitätssicherung	24
11.1	Qualitätsstandards	24
11.2	Qualitätssicherung im Team	24
12	Schlusswort	26

1 Vorwort

Ein Kind lernt

Ein Kind, das wir ermutigen,

lernt Selbstvertrauen.

Ein Kind, dem wir mit Toleranz begegnen,

lernt Offenheit.

Ein Kind, das Aufrichtigkeit erlebt,

lernt Achtung.

Ein Kind, dem wir Zuneigung schenken,

lernt Freundschaft.

Ein Kind, dem wir Geborgenheit geben,

lernt Vertrauen.

Ein Kind, das geliebt und umarmt wird,

lernt, zu lieben und zu umarmen

und die Liebe dieser Welt zu empfangen.

(Grafik Werkstatt Bielefeld)

2 Trägerschaft

Träger der Kindertagesstätte Haid, ist die Stadt Wangen. Die Stadt Wangen kommt für alle Betriebskosten der Einrichtung auf und stellt das Fachpersonal zur Verfügung. Außerdem unterstützt die Stadtverwaltung in allen Fragen und Belangen unserer organisatorischen und pädagogischen Arbeit.



3 Unser Bild vom Kind

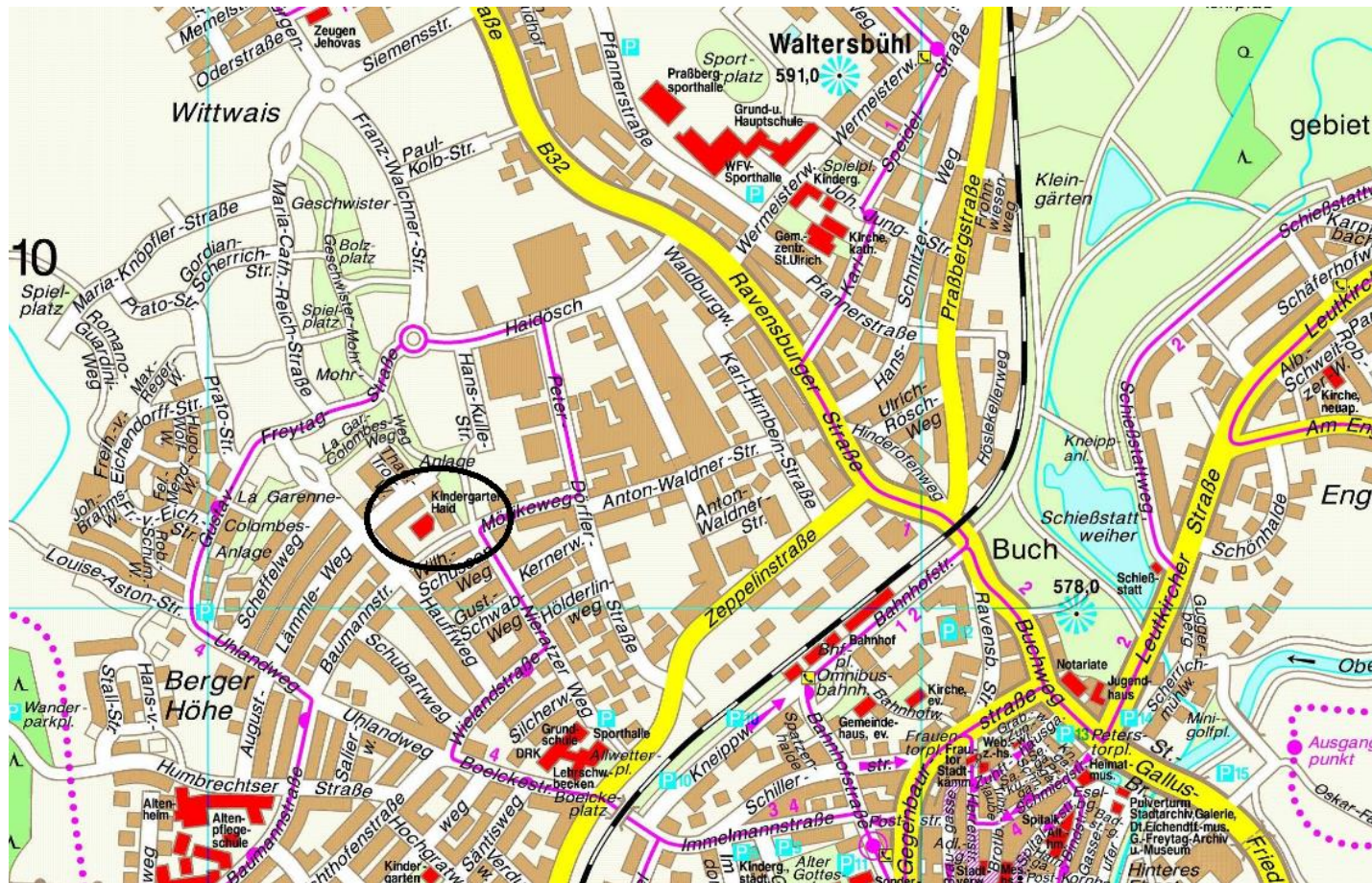
*Jedes Kind ist ein einzigartiges Wesen, das geliebt und respektiert werden möchte.
Es ist ein eigenständiges und selbsttätiges Individuum.*

Bei unserer pädagogischen Arbeit steht das Kind im Mittelpunkt.

Das Kind bringt von Geburt an Interessen und Fähigkeiten mit. An der Seite seiner Bezugspersonen erkundet es wissbegierig und spielerisch seinen Lebensraum. Kinder wollen die Welt verstehen, stellen Fragen und suchen nach Antworten.

In einer anregenden und vorbereiteten Umgebung wollen wir das Kind unterstützen - in geborgener Atmosphäre - die Welt zu erforschen, Freundschaften zu schließen und seinen Platz in der Gemeinschaft zu finden.

4 Einzugsgebiet



Das Einzugsgebiet unserer Kindertagesstätte ist die „Berger Höhe“, die „Haid“ und der gesamte Altkreis Wangen im Allgäu. Grundvoraussetzung für die Aufnahme ist ein Wohnsitz im Einzugsgebiet.

5 Betreuungsmodelle & -zeiten

Im Krippen-, wie auch im Kindergartenbereich werden drei verschiedene Betreuungsmodelle angeboten:

Krippe

Modell 1 - Regelbetreuung bis 30 Stunden

Montag - Freitag 7.30 - 14.00 Uhr

Modell 2 - Verlängerte Öffnungszeiten bis 35 Stunden

Montag - Freitag 7.00 - 14.00 Uhr

Modell 3 - Ganztageskindergarten bis 47 Stunden

Montag – Donnerstag 7.00 - 15.15 Uhr

Freitag 7.00 - 14.00 Uhr

Kindergarten

Modell 1 - Regelbetreuung bis 30 Stunden

Montag – Freitag 8.00 - 12.30 Uhr

Dienstag - Donnerstag 14.00 - 16.30 Uhr

Modell 2 - Verlängerte Öffnungszeiten bis 35 Stunden

Montag - Freitag 7.00 - 14.00 Uhr

KEINE Nachmittagsbetreuung

Modell 3 - Ganztageskindergarten bis 47 Stunden

Montag - Donnerstag 7.00 - 17.00 Uhr

Freitag 7.00 - 14.00Uhr

*Unsere Schließtage sind dem aktuellen Ferienplan zu entnehmen.
Wir schließen in den Pfingstferien eine Woche, in den Sommerferien drei Wochen, in den
Weihnachtsferien zwei Wochen.*

6 Raumangebot & Außenspielbereich

Unsere KITA umfasst zwei Krippengruppen und vier Kindergartengruppen. Drei der Kindergartengruppen befinden sich im Erdgeschoss und eine im Obergeschoss. Die beiden Krippengruppen sind im Untergeschoss untergebracht. Jeder *Gruppenraum* gliedert sich in Ess-, Lese-, Konstruktions-, Puppen-, Rückzugs- und Bastelbereich, welche sich zum Teil in kleineren *Nebenräumen* befinden. Zusätzlich zu den Gruppenräumen steht allen Kindern im Erdgeschoss ein großer *Spielbereich* zur Verfügung, der je nach Bedarf als Bauecke, Kaufladen etc. eingerichtet wird und zum gruppenübergreifenden Spiel einlädt. Alle Kinder und ErzieherInnen, aber auch Eltern können hier untereinander in Kontakt treten.

Unsere *Bewegungsbaustelle* im Erdgeschoss ermöglicht den Kindern einen Raum zum Turnen, Toben, Entspannen und Feiern. Außerdem befindet sich im Obergeschoss ein großer *Essbereich*. Hier treffen sich täglich die Kinder der Ganztagesbetreuung (GT) und der verlängerten Öffnungszeiten (VÖ) zum gemeinsamen warmen Mittagessen. Hinter dem Essbereich befinden sich die Zugänge zu den zwei *Schlafräumen*.

Als *Funktionsräume* stehen die große Küche, Materialraum und verschiedene Aufbewahrungsräume zur Verfügung.

Ein *Büro* für die Verwaltungsaufgaben, ein *Elterngesprächszimmer* und ein *Teamzimmer* bilden ein wichtiges Raumangebot für die Fachkräfte.

Das *Außengelände* der KITA ist von Wiesen- und Hartplatzflächen umgeben. Ein Sandbereich mit Wasserstelle und verschiedenen Spielgeräten bietet einen vielseitigen Spiel- und Lebensraum für die Kinder. Neben dem Sandbereich befindet sich ein kleiner Hügel mit Tunnel, der im Winter auch als Rodelberg genutzt wird. Ein Klettergerüst, ein Barfußpfad, sowie diverse Spielhäuschen und Schaukelmöglichkeiten ergänzen das Spielangebot im Garten. Dazu ergänzt ein Hochbeet den Garten, in denen verschiedene Blumen- und Gemüsearten gepflanzt werden können.



7 Pädagogisches Konzept

7.1 Rechtliche Grundlagen & der Orientierungsplan mit den Bildungs- & Entwicklungsfeldern

Die Bildungspläne für den Elementarbereich bieten Orientierung für Fachkräfte, Eltern und Lehrkräfte und sollen insbesondere die Grundlagen für eine frühe und individuelle ressourcenorientierte Förderung der Kinder schaffen.

Kindertagesstätten haben neben den großen und wichtigen Aufgaben der Erziehung und Betreuung auch einen Bildungsauftrag, der sich an den spezifischen, altersstrukturell bedingten Bedürfnissen der Kinder orientiert.

Damit wird ein wichtiger Aspekt in den Vordergrund gerückt:

Die ersten Lebensjahre und das Kindergartenalter sind die lernintensivste Zeit im menschlichen Dasein.

Die Bildungsarbeit in Kindertagesstätten ist eine zentrale Aufgabe.

„Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.“

(Grundaussage §1 Abs.1 SGB)

7.2 Bildungs- und Entwicklungsfelder in unserer KITA nach dem Orientierungsplan

Körper

Wir unterstützen unsere Kinder:

- einen Garten mit zahlreichen Spielmöglichkeiten und Fahrzeugen
- Bewegungsbaustelle
- wöchentliche Turntage
- Wald- und Erlebnistage

Sprache

Wir unterstützen unsere Kinder:

- Gezielte Angebote zur Sprachförderung (Erzählrunde, Kreisspiele, Kinderkonferenzen, Rollenspiele, Fingerspiele, Geschichten vorlesen, Lieder singen etc.)
- Bilderbuchbetrachtung, Sachbücher und Lexika etc.
- Gesprächsrunden im Morgenkreis
- eine sprachanregende Umgebung

Sinne

Wir unterstützen unsere Kinder:

- Musikerziehung
- Erlebnisse/Erfahrungen in der Natur
- Spiele zur Körperwahrnehmung
- Phantasiereisen
- Sandkasten zum Bauen und Matschen
- KIM-Spiele (Hören, Sehen, Fühlen, Schmecken und Riechen)
- Den Kindern gesunde Lebensmittel näherbringen
- Alltagshandlungen

Gefühl und Mitgefühl

Wir unterstützen unsere Kinder:

- sich gegenseitig zu trösten, helfen, zuhören, Frustrationen zu ertragen, Konflikte zu lösen
- Gesprächsrunden an, in den sie über Situationen sprechen, wo es um Wut, Trauer oder große Freude geht.
- Rollenspiele
- Bilderbuchbetrachtungen

Sinn, Werte und Religion

Wir unterstützen unsere Kinder:

- Familienfeste
- Feste im Jahreskreislauf
(christlicher Jahreskreis und andere Kulturkreise (Ramadan, Zuckerfest) z.B. Sankt Martin, Sankt Nikolaus, Weihnachtsfeier und Osterfeier)
- „Das bin Ich“, „Das sind wir als Gruppe“
- Gemeinschaft erleben
(Gemeinsamkeiten und Unterschiede erkennen und akzeptieren)
- die Welt zu erkunden
(Stadt, Sehenswürdigkeiten, Kirchen, Geschäfte kennenlernen und schätzen lernen)
- eine kulturell offene Gruppe

Denken

Wir unterstützen unsere Kinder:

- mathematische Förderung
- SPEZI – Tag
(altersspezifische Förderung)
- Gesprächskreise
- Kinderkonferenzen
- Experimente
(Wieso? Weshalb? Warum?)
- Tischspiele, Puzzle
- kreatives Gestalten
- Alltagshandlungen
(Tisch decken, Blumen gießen, An- und Ausziehen)

7.3 Bildungsbereiche in der KITA

Personale und soziale Entwicklung

- erste Bindungserfahrung außerhalb des familiären Umfeldes
- lernen mit Emotionen umzugehen
- Einfühlungsvermögen und Beziehungsfähigkeit entwickeln
- sich selbst als Teil der Gemeinschaft sehen

Wir unterstützen unsere Kinder:

- Zeit für freies Spiel
- einen individuellen Spielekreis
- Bilderbuchbetrachtungen
- Möglichkeiten zum Rollenspiel
- Wiegenlieder, Knireiterspiele
- gemeinsame Mahlzeiten und verlässliche Rituale im Tagesablauf

Körper und Bewegung/ Gesundheit und Ernährung

- Raum und Gelegenheit haben, den eigenen Körper zu erproben und zu erfahren
- Entwicklung der Grob- und Feinmotorik
- Entwicklung der Körperwahrnehmung
- Anregung zur Eigenaktivität

Wir unterstützen unsere Kinder:

- Wöchentlicher Turntag, gruppenübergreifende Nutzung des Turnraumes im Freispiel
- Bewegungsspiele
- tägliche Ausflüge zum Spielplatz, Wald, Parks, Bauernhof und Innenstadt
- angenehme Wickelsituation mit viel Zeit
- den Kindern gesunde Lebensmittel näher bringen z.B. Koch- und Backtag
- gesundes Frühstück z.B. Müsli-Tag
- Geschmacksübungen

Sprache

- Sprechfreude entwickeln
- erste Wörter erlernen- Wortschatzentwicklung
- Fähigkeit und Motivation, Gefühle und Bedürfnisse auch sprachlich auszudrücken
- Zusammenhänge und Abfolgen mittels Sprache herstellen
- Konfliktsituationen gemeinsam versuchen zu lösen

Wir unterstützen unsere Kinder:

- Reime, Lieder, Fingerspiele
- Sprachliche Begleitung des Alltages
- Bildkarten
- ein Sprachvorbild von Seiten der Erzieherin
- Rollenspiele
- ein aktives Erleben mit allen Sinnen – abstrakte Dinge wie z.B. der Wind müssen erlebt werden, bevor sie sich in der kindlichen Sprache fest verankern
- Bilderbücher anschauen/ vorlesen

Musische Bildung

- Raum und Zeit für musische Beschäftigungen haben
- Vielfalt an unterschiedlichem Material erleben
- sich selbst gestalterisch zum Ausdruck bringen
- Freude an Musik und gestalterischen Aktivitäten erfahren
- Freude an Geräuschen, Klängen, Rhythmen

Wir unterstützen unsere Kinder:

- einen großen Mal- und Bastelbereich
- unterschiedliche Materialien zum Malen und Basteln
- Knete, Spielschaum, Modelliersand
- die Möglichkeit verschiedene Musikinstrumente auszuprobieren und Musik zu hören
- Singkreise und Bewegungsspiele

Wahrnehmen, Erforschen, Zuordnen

- die Welt mit Neugier erkunden
- vielfältige Anregung der Sinne erfahren
- Forschen und Experimentieren
- erste naturwissenschaftliche Vorkenntnisse erwerben (Umgang mit Formen und Farben, erster Umgang mit Mengen und Zahlen)
- Kinder setzen sich selbstbestimmt mit naturwissenschaftlichen Gesetzen auseinander z. B. Schwerkraft

Natur und kulturelle Umwelt

- Möglichkeiten bieten die Natur zu erleben
- Forschen und Beobachten
- erste Erfahrungen unserer kulturellen Umwelt

Wir unterstützen unsere Kinder:

- die Möglichkeit zum Spiel mit Naturmaterial
- Tast- und Fühlmaterial
- erste Gesellschaftsspiele
- Wasser- und Matschspiele
- Alltagsgegenstände (z.B. Klammern, Kochlöffel etc.) zum Spielen und experimentieren
- Sand- und Schaumspiele
- Sortierspiele
- Rollenspiele in der Kinderküche

Wir unterstützen unsere Kinder:

- Spaziergänge zu jeder Witterung und jeder Jahreszeit
- jede Woche einen fixen Naturtag in der Gruppe
- eine Naturwoche pro Jahreszeit in der Gruppe
- Spielen im Freien
- Tast- und Fühlspiele mit Naturmaterial
- gemeinsames Feiern von Festen (z.B. Geburtstag, Feste im Jahreskreislauf)
- gemeinsames Einkaufen
- Kennenlernen der Umgebung durch Ausflüge z.B. Bauernhof, Wochenmarkt
- gemeinsame Pflanzaktionen

7.4 Die Eingewöhnung

Die Dauer der Eingewöhnung ist immer vom einzelnen Kind individuell abhängig. Es ist notwendig, dass Sie sich mindestens zwei Wochen Zeit für die Eingewöhnung nehmen.

Die Eingewöhnung verläuft nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell. Ziel des Modells ist es, in Ihrer Anwesenheit, dem Kind das Vertraut werden mit der neuen Umgebung zu ermöglichen und den Aufbau einer Bindungsbeziehung zur ErzieherIn wachsen zu lassen.

Abgeschlossen ist die Eingewöhnung, wenn die ErzieherIn als sichere Basis akzeptiert wird und Ihr Kind sich von ihr trösten lässt.

- Informationsphase:
Das Aufnahmegespräch findet im Rahmen eines Hausbesuchs statt, bei dem die KITA-Leitung zusammen mit den Eltern den organisatorischen Teil besprechen und die BezugserzieherIn den Fokus auf die Kontaktaufnahme in der vertrauten Umgebung des Kindes aufnimmt. **NUR** im Kindergarten bieten wir im nächsten Schritt, einen zwei-stündigen Schnuppernachmittag an.
- Dreitägige Grundphase:
Das Kind kommt für ca 2 Stunden zusammen mit einem Elternteil in die Gruppe, die ErzieherIn beschäftigt sich mit dem Kind. Hilfreich ist das passive Verhalten des Elternteils.
- Erster Trennungsversuch:
Verabschiedung vom Kind und Aufenthalt des Elternteils im Haus (Eltern Sofa).
- Kürzere Eingewöhnungszeit:
Die Zeiträume ohne Sie werden ausgedehnt. Pflegerische Tätigkeiten werden von der ErzieherIn übernommen.
- Längere Eingewöhnungszeit:
Erneuter Trennungsversuch ab dem 7. Tag. Wenn die ErzieherIn Ihr Kind trösten kann, werden die Zeiten Ihrer Abwesenheit aus der Gruppe ausgedehnt.
- Schlussphase:
Sie bringen Ihr Kind in die Gruppe und verabschieden sich; Sie verlassen das Haus. Sie sind für die ErzieherIn aber erreichbar, falls die Tragfähigkeit der neuen Beziehung noch nicht ausreicht.

Wichtig ist:

Ihr Kind bestimmt das Tempo!

Wechselt ein Kind im Haus aus der Krippe in den Kindergarten, übernehmen die ErzieherInnen die Umgewöhnung. Es findet ein Übergangsgespräch mit beiden BezugserzieherInnen des Kindes und den Eltern statt. Der Wechsel erfolgt zum 1. des Folgemonats nach dem 3. Geburtstag.

7.5 Mit unseren Eltern

Eine gute Erziehungspartnerschaft und damit eine enge Zusammenarbeit und Abstimmung zwischen Eltern und ErzieherInnen zum Wohle des Kindes ist für uns Voraussetzung und Aufgabe zugleich. Deshalb laden wir sie auch mindestens einmal im Jahr zu einem Elterngespräch ein. Außerdem tauschen wir uns in regelmäßigen Tür- und Angelgesprächen über wichtige Ereignisse und Vorkommnisse des Tages aus. Wir bieten unseren Eltern zusätzlich jederzeit die Möglichkeit zur Hospitation. Hierbei machen wir unsere Arbeit für die Eltern transparent und sie bekommen einen Einblick in den KITA-Alltag ihres Kindes.

Durch unser KIKOM-App, Handzettel, Aushänge im Eingangsbereich und an den Gruppentüren werden sie über den Alltag, besondere Festlichkeiten und wichtige Termine informiert.

Jedes Jahr findet ein Elternabend statt, der zur Transparenz und Informationsweitergabe über unsere pädagogische Arbeit dient. Teilweise wird an diesem Elternabend auch über spezielle Themen referiert, die entweder auf Wunsch der Eltern oder aufgrund der aktuellen Situation ausgewählt werden. Bei diesem Elternabend werden aus jeder Gruppe mindestens zwei Elternbeiräte und ein/e Vorsitzende/r des Elternbeirats gewählt.

Der Elternbeirat arbeitet mit den pädagogischen Kräften, der Leitung und dem Träger der Einrichtung zusammen und wird an wesentlichen Entscheidungen beteiligt. Alle Elternbeiräte des Hauses treffen sich mehrmals im Jahr, um sich über organisatorische, personelle oder finanzielle Details auszutauschen. Unser Elternbeirat organisiert jährlich einen Ostermarkt, bäckt mehrmals im Jahr Waffeln für die Kinder und kümmert sich bei unserem St. Martinsfest um die Bewirtung. Der Elternbeirat gilt als Ansprechpartner für alle Eltern und als Bindeglied zwischen Eltern, ErzieherInnen und Träger.

Des Weiteren werden unsere Eltern immer wieder zu Festen und Veranstaltungen in unsere KITA eingeladen. Hierzu zählen Sommerfeste, Adventsveranstaltungen, St. Martinsfest, Väter-/Mütteraktionen, Elterncafés und vieles mehr. Hier haben die Eltern die Möglichkeit wertvolle Zeit mit ihren Kindern zu verbringen, sich mit anderen Eltern und den ErzieherInnen auszutauschen und einen Einblick in unsere Arbeit zu bekommen.

8 Tagesablauf Krippe / Kindergarten

Regelkinder (RK)	Verlängerte Öffnungszeiten (VÖ)	Ganztageskinder (GT)	Regelkinder (RK)	Verlängerte Öffnungszeiten (VÖ)	Ganztageskinder (GT)
	<p>7.00 – 8.00 Uhr Die GT-Kinder und VÖ-Kinder treffen sich in einer der Krippengruppe und werden von ihren ErzieherInnen betreut.</p>		<p>7.30 Uhr Die Regelkinder kommen.</p>	<p>7.00 – 8.00 Uhr Die GT-Kinder und VÖ-Kinder treffen sich in der jeweiligen Partnergruppe (FÜCHSE oder HÜHNER) und werden dort betreut</p>	
<p>ab 8.00 – 9.30 Uhr Kommen die RK-Kinder mit dazu. Freispielzeit, Turnraum, gezieltes Angebot, danach gemeinsames Aufräumen</p>			<p>7.30 – 12.15 Uhr Während dieser Zeit, werden neben dem Vesper, Freispiel und dem Morgenkreis verschiedene Aktivitäten durchgeführt, wie z.B. das wöchentliche Turnen, Spaziergänge, Kochen, Geburtstagsfeiern, usw. Nach dem gemeinsamen Aufräumen geht es zum Anziehen und dann in den Garten.</p>		
<p>9.30 – 10.00 Uhr Gemeinsame Vesper</p>					
<p>10.00 – 10.10 Uhr Sing- und Spielekreis</p>					
<p>10.10 – 11.20 Uhr Spiel im Freien, Spaziergang</p>					
<p>11.20 – 12.00 Uhr Gemeinsames Mittagessen, Bücher anschauen</p>					
<p>12.00 – 14.00 Uhr Mittagschlaf, Ruhephase, Entspannungsphase</p>			<p>11.45 – 12.30 Uhr Abholzeit der Regelkinder.</p>	<p>12.15 – 13.00 Uhr Gemeinsames Mittagessen</p>	<p>12.00 – 12.45 Uhr Gemeinsames Mittagessen</p>
				<p>13.00 – 14.00 Uhr Entspannungsphase</p>	<p>13.00 – 13.40 Uhr Ruhephase</p>
		<p>14.00 – 15.15 Uhr Freispiel</p>	<p>14.00 – 16.30 Uhr (Di+ Do) Nachmittagsbetreuung für die Regelkinder</p>	<p>bis 17.00 Uhr Freispiel im Haus oder im Garten. (15.00 Uhr findet ein gemeinsames Vesper statt)</p>	
<p>ENDE 14.00 Uhr</p>	<p>ENDE 14.00 Uhr</p>	<p>ENDE 15.15 Uhr</p>	<p>ENDE 12.30 Uhr Mo/Do 16.30 Uhr</p>	<p>ENDE 14.00 Uhr</p>	<p>ENDE 17.00 Uhr</p>

9 Team

9.1 Rolle der ErzieherIn

Eine offene und gute Beziehung zwischen Eltern, Kind und ErzieherIn sehen wir als Basis für unser tägliches Miteinander. Ein offener und ehrlicher Austausch, der sich im gegenseitigen wertschätzenden Umgang zeigt, beflügelt unsere Arbeit und gibt uns gegenseitiges Vertrauen, zum Wohle Ihres Kindes.

Die ErzieherIn ...

- verfügen über ein hohes Maß an Einfühlungsvermögen, um eine gute Bindung, Begleitung und Förderung sicherzustellen.
- bringen die dafür nötige Flexibilität mit, um auf die aktuellen Bedürfnisse der Kinder und Familien einzugehen.
- haben die Aufgabe, jedes Kind so zu unterstützen, dass es sich zu einer starken, selbstbewussten und individuellen Persönlichkeit entwickeln kann.

Wie bereits beschrieben, ist es uns besonders wichtig, dass sich zunächst einmal jedes Kind in der Kindertagesstätte wohlfühlt. Das heißt für die pädagogische Fachkraft eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich alle Kinder „mit dem was sie mitbringen“ angenommen und wertgeschätzt fühlen, um Vertrauen aufbauen zu können. Dies ist ein wesentlicher Bestandteil für unsere Bindungsarbeit.

Unsere zentrale Rolle als ErzieherIn der Einrichtung ist es, eine feste Bezugsperson für die Kinder und auch Eltern darzustellen, um Ansprechpartner für die Wünsche und Bedürfnisse zu sein. Dabei wünschen wir uns, dass sich die Eltern mit ihren Kompetenzen einbringen, denn ihre Erfahrungen sind für uns unverzichtbar.

Die Pädagogen sind stets Zuhörer für die Kinder, Spiel- und Ansprechpartner, aber auch stiller Beobachter. In der für uns wichtigen Rolle des Beobachters, nimmt die Fachkraft die Kinder bewusst wahr und unterstützt sie in den verschiedenen Bereichen. Die Fachkraft hat dabei die individuelle und ganzheitliche Förderung der einzelnen Kinder stets im Blick.

Der pädagogischen Fachkraft ist ihre Vorbildfunktion bewusst, sie begegnen den Kindern auf Augenhöhe und achten dabei auf einen respektvollen und wertschätzenden Umgang in der Gruppe.

Den Kindern wird durch einen groben äußeren Zeitrahmen, eine Orientierungshilfe, aber auch Freiraum für die individuelle Zeitnutzung gegeben.

Die Gruppenräume werden im Hinblick auf die aktuelle Gruppensituation individuell und jahreszeitlich gestaltet und somit bleiben die Räume für die Kinder immer interessant. Dazu gehören nicht nur Raum für Geborgenheit, sondern auch Freiraum für die motorischen Aktivitäten.

Eine fundamentale Aufgabe der Fachkraft ist die Eigenreflexion. Weitere wichtige Aufgaben sind der wechselseitige Austausch im Team, die Beratung der Eltern, sowie die Zusammenarbeit mit dem Träger, anderen Institutionen und eine fortwährende Weiterqualifizierung.

9.2 Personelle Besetzung

In unserer Einrichtung arbeiten staatlich anerkannte ErzieherInnen, KinderpflegerInnen, pädagogische AssistentInnen, LehrerInnen, HeilpädagogInnen, Diplom PädagogInnen und sozial ArbeiterInnen.

Da wir drei Betreuungsformen anbieten, ist ein zeitversetztes Arbeiten nach einem Dienstplan erforderlich, um die angebotenen Betreuungszeiten abdecken zu können.

Im Ü3 Kindergartenbereich arbeiten in jeder Gruppe eine ErzieherIn in Vollzeit (100%) und zwei Teilzeitkräfte (20-80%). Hinzukommen Integrationskräfte, die eine Eingliederung von einzelnen Kindern in die Gruppe gemäß §35a SGB VIII ermöglichen, sowie ggf. PraktikantInnen oder Auszubildende.

Im U3 Krippenbereich arbeiten in jeder Gruppe eine ErzieherIn in Vollzeit (100%) und zwei Teilzeitkräfte (70-80%). In der Kernzeit werden die Kinder von 3 ErzieherInnen und einer/m Auszubildenden oder FSJ'lerIn betreut.

Die Ausarbeitung der pädagogischen Inhalte der Gruppe, die Vorbereitung und Durchführung von Elterngesprächen und Festen, sowie die Teilnahme an Dienstbesprechungen werden von den pädagogischen MitarbeiterInnen während der im Dienstplan festgelegten Vorbereitungszeiten geleistet. Die Durchführung von Festlichkeiten, Aktionen und finden außerhalb der Arbeitszeiten statt.

Um die Qualität unserer Arbeit langfristig sicherzustellen und zu verbessern, nehmen all unsere Fachkräfte regelmäßig an Fortbildungen teil. Auch die professionelle Einarbeitung neuer Fachkräfte gehört für uns zum personellen Qualitätsstandard. Wir haben hierfür einen verbindlichen Leitfadent entwickelt.

Neben der pädagogischen Arbeit am Kind zählt die Anleitung von Praktikanten und Auszubildenden zu unseren Basisaufgaben. Jedes Jahr begleiten wir Auszubildende aus diversen Fach- und Hochschulen:

- Vorpraktikanten (ErzieherIn im ersten Ausbildungsjahr)
- Praktikanten der praxisintegrierten Ausbildung (duales Ausbildungssystem mit wöchentlich 2-3 Praxistagen)
- Anerkennungspraktikanten (ErzieherIn im letzten Ausbildungsjahr)
- Hochschulpraktikanten aus dem Fachbereich Elementarpädagogik

Jedoch bilden wir nicht nur aus, sondern wir unterstützen auch bei der beruflichen Orientierung. So begleiten wir jedes Kindergartenjahr:

- eine/n Absolventen / Absolventin der *Freiwilligen Sozialen Jahres*
- diverse SchülerpraktikantInnen

Praktikanten/ -innen leisten für uns wichtige Unterstützungsarbeit im pädagogischen Alltag mit den Kindern.

10 Kooperationen

10.1 Mit anderen Institutionen

Die Zusammenarbeit mit externen Kooperationspartnern ist uns für eine ganzheitliche Förderung der Kinder sehr wichtig. Deshalb arbeiten wir regelmäßig oder bei Bedarf mit verschiedenen Institutionen und Einrichtungen zusammen.

Beispielsweise kommt im letzten Kindergartenjahr eine Kooperationslehrerin der Berger-Höhe-Schule zu uns in den Kindergarten, um den Vorschulkindern den Übergang in die Grundschule zu erleichtern.

Weitere kooperative Institutionen und Einrichtungen, die Sie auch auf unserem Regenbogen im Eingangsbereich entnehmen können, sind:



11 Qualitätssicherung

11.1 Qualitätsstandards

Pädagogische Qualitätsstandards sind Kriterien, die bestimmte, gemeinsam ausgewählte Prozesse in der KITA definieren, bezüglich ihres Verlaufs und der damit verbundenen Aufforderungen beschreiben und das gewünschte Ergebnis festhalten. Qualitätsstandards haben eine hohe Verbindlichkeit und unterstützen zudem die Selbstkontrolle und Selbsteinschätzung der MitarbeiterInnen und stärken unsere Handlungssicherheit.

Wir als Team reflektieren uns kontinuierlich selbst, entwickeln gemeinsame Sichtweisen und definieren unsere Standards für das Qualitätshandbuch gegeben falls neu. Qualitätsentwicklung ist ein langwieriger Prozess mit vielen kleinen und großen Schritten, der für jede/n einzelne/n MitarbeiterIn aber mehr Klarheit und Struktur für eine kindorientierte Pädagogik schafft.

11.2 Qualitätssicherung im Team

Eine gute Zusammenarbeit des Teams ist ein wichtiger Bestandteil des Gelingens der Tagesstruktur und der gesamten Arbeit in unserer Einrichtung. Eine gute Zusammenarbeit innerhalb des Teams trägt so maßgeblich zu einer qualitativ und pädagogisch guten Arbeit und somit zum Wohl der Kinder bei.

Unsere Qualitätssicherung umfasst u.a.:

- Terminfestlegung für das gesamte KITA-Jahr
- organisatorische Planungen innerhalb des Teams (Urlaubsplanung, Krankheitsvertretung)
- Jahresplanung der pädagogischen Arbeit
- Mitarbeitergespräche (Zielvereinbarungen)
- wöchentliche Teamsitzungen
- Arbeitskreise
- Teilnahme an Leitungskonferenzen der Leitung
- Teilnahme an externen Fortbildungen (Inhouse -Fortbildungen, Mentoren-Fortbildungen, Themen-Fortbildungen)
- Kooperation mit betreffenden Einrichtungen (Frühförderstelle, Sozialpädagogisches Zentrum, Sonderpädagogen Grundschule)
- Entwicklung eines Qualitätshandbuches (Standardfestlegung)

- Entwicklung und Überprüfung unserer konzeptionell festgeschriebenen pädagogischen Arbeit (Qualitätsentwicklung)
- Anleitung von Auszubildenden und Praktikanten (Kooperation und fachlicher Austausch mit den Fachschulen)
- fachlicher Austausch über den Entwicklungsstand, Interessen und Themen der Kinder und evtl. Förderbedarf der einzelnen Kinder
- Probezeitgespräche
- Feedbackrunde über das Arbeitsklima (evtl. Supervision)
- teambildende Maßnahmen (gemeinsame Aktivitäten außerhalb des Kindergartenalltags)
- Verfügungszeit für ErzieherInnen (Zeit für Beobachtungen, Dokumentationen und Reflektionen)
- Elternbeiratssitzungen
- Entwicklungsgespräche mit Eltern über das Kind
- Durchführung einer regelmäßigen Elternbefragung (mit Auswertung)
- Supervision
- Schutzkonzept
- Fortbildungen
- Füchse: Verkehrsschule, Schultüten basteln, Fuchsausflug, Besuch in der Klasse

Zum Nachdenken

„Kinder sollten mehr spielen, als viele Kinder es heutzutage tun.

Denn wenn man genügend spielt, solange man klein ist,

dann trägt man Schätze mit sich herum,

aus denen man später sein Leben lang schöpfen kann.

Dann weiß man, was es heißt in sich eine warme, geheime Welt zu haben,

die einem Kraft gibt, wenn das Leben schwer wird.

Was auch geschieht, was man auch erlebt,

man hat diese Welt in seinem Innern,

an die man sich halten kann.“

(Astrid Lindgren)